

MENSCHEN & ENERGIE

2 | 2016



Meine Kraft vor Ort

Portrait: Jasmin Jarda

Innere Kraft, Stärke im Ring

Beim Sport und im Beruf zeigt die
Süwag-Auszubildende, was sie kann

Technik: Energie im Fluss

Mit der Kraft des Wassers erzeugt
die Süwag Strom für die Region

Freizeit: Geschichte hautnah

Der Hessenpark im Taunus lädt zu
einer spannenden Zeitreise ein

VORWEG GEHEN
ISAA



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



der zweite SÜWAG-Kundenbeirat hat seine Arbeit aufgenommen. Unsere Vorgängerinnen und Vorgänger in dieser Funktion haben die Messlatte recht hoch gelegt – eine Herausforderung

und ein Ansporn für uns. Ob Gutscheinkalender, Optimierung des Rechnungslayouts, Umgestaltung der ServiceCenter oder einige weitere Verbesserungen für die Kunden – innerhalb kurzer Zeit hat sich bereits einiges getan. Diesen Tatendrang wollen wir beibehalten. Als Kundenbeiräte bringen wir unsere Sicht der Dinge und die Interessen von Ihnen ein, um diese mit der SÜWAG-Geschäftsleitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens zu diskutieren. Dabei bündeln wir gemeinsam mit der SÜWAG die Kräfte und wirken in eine Richtung, immer zum unmittelbaren Nutzen für Kundinnen und Kunden. So erreichen wir zusammen Positives, ganz im Sinne des Leistungsversprechens: Meine Kraft vor Ort. Unseren Vorgängerinnen und Vorgängern möchte ich Danke sagen. Wir haben übernommen! Mehr zum Kundenbeirat erfahren Sie in dieser Ausgabe von MENSCHEN & ENERGIE.

Ihre

Irma Fechter
Sprecherin des Kundenbeirats



Nummer zwölf im Team

Ausdauer, Wille und Zusammenhalt – im Fußball sprechen Kenner von diesen sogenannten alten Tugenden, die erfolgreiche Teams auszeichnen. Hinzu kommen gute Technik, taktische Finesse und nicht zuletzt: Glück. Bei vielen Spielen ist ein weiterer wichtiger Faktor am Werk, der Heimvorteil. Wer im eigenen Stadion zurückliegt und kaum noch Hoffnung in sich trägt, dem können Fans auf der Tribüne die nötige Energie geben, um noch einmal alles aus sich herauszuholen. Dann wirkt eine unsichtbare Kraft, die sich von den Rängen aufs Spielfeld überträgt, die schon unzählige Begegnungen gedreht und mitentschieden hat. Ein kaum greifbares Phänomen für die vielfältigen Ausprägungen von Kraft. Egal in welcher Form, sie verändert Dinge oder Gegenstände und bewegt sie. Auf den folgenden Seiten finden Sie zahlreiche Beispiele dafür, wo sie überall bei der SÜWAG wirkt.

Inhalt

4 **Meldungen:** SÜWAG und Oberursel richten öffentliches WLAN in der Innenstadt ein.



6 **Porträt:** Spitzenleistung dank mentaler Stärke und vielem Training – die SÜWAG-Auszubildende und Ringerin Jasmin Jardas

9 **Kundenbeirat:** Eine neue und starke Stimme, die viel bewegt

10 **Meine Kraft vor Ort:** Das Sägewerk van Roje schreibt Nachhaltigkeit groß.



Foto: Martin Leclairé



Foto: luk/Fotolia

12 **Süwag technisch:**
Strom klimaschonend
mit der Kraft des Was-
sers erzeugen

16 **Energiespartipp:**
Sommer, Sonne,
Energie sparen



17 **Service:** Kundenservice
für die Hosentasche



18 **Freizeit:** Geschichte
erleben und mit der
Zunge genießen

Gewinnspiel: EM 2016 –
Schuss, Toooooor, Sieg!
Attraktive Gewin-
ne bietet auch
das Süwag-
Preisrätsel.





Freies Netz in Oberursel: Vor einigen Wochen fiel der Startschuss für das kostenlose WLAN-Netz in der Innenstadt.

Surfen in Oberursel

Unterwegs mit Hochgeschwindigkeit im Internet surfen, das können Nutzer von Smartphones, Laptops oder Tablets ab sofort in der Innenstadt von Oberursel – kostenfrei und unabhängig vom eigenen Mobilfunkanbieter. Denn die Süwag und die Stadt Oberursel haben im Bereich vom Bahnhof bis zum Marktplatz sowie vom Rathausplatz bis zum Epinay-Platz ein öffentliches WLAN-Netz eingerichtet.

„Für die Oberurseler Bürgerinnen und Bürger sowie für Besucher unserer Stadt haben wir einen klaren Mehrwert geschaffen. Schnelles Internet für jedermann macht Oberursel noch attraktiver“, unterstreicht Bürgermeister Hans-Georg Brum. Mehrere Zugangspunkte, sogenannte Hotspots, ermöglichen den Internetzugang in der Kernstadt. Süwag-Vorstand Dr. Markus Coenen betont: „Im Zeitalter der Digitalisierung freuen wir uns als Energieversorger vor Ort, diesen Service anbieten zu können.“

Anmelden und lossurfen

Die Süwag-Beteiligungsgesellschaft KEVAG Telekom GmbH bietet der Stadt einen Rundumservice inklusive Betrieb und Wartung. Für den Datentransport greift das Unternehmen auf das vorhandene Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetz zurück. Wer die Verbindung nutzen will, kann sich innerhalb weniger Minuten kostenlos registrieren: WLAN auf dem mobilen Endgerät aktivieren, „WLAN Oberursel“ auswählen, eine beliebige Website über den Internetbrowser öffnen, der automatisch erscheinenden Anleitung folgen und lossurfen!



Sicher versorgt: Die Syna GmbH baut in Bad Soden eine moderne Umspannanlage und stärkt damit das regionale Stromnetz für künftige Anforderungen.

Stromfluss neu vernetzt

In Bad Soden investiert die Süwag-Netztochter Syna GmbH in modernste Technik. Für rund 6,8 Millionen Euro entsteht vor Ort eine neue Umspannanlage, die langfristig eine sichere und effiziente Energieversorgung im Rhein-Main-Gebiet garantiert. Mitte März starteten die Arbeiten im Neubaugebiet auf der Wilhelmshöhe, zwischen der Niederhofheimer Straße und der Landstraße 3014. Ein Vorteil der neuen Umspannanlage: Sie benötigt nach Fertigstellung weniger Fläche als die Bestandsanlage. „Die Umspannanlage ist ein wichtiger Knotenpunkt für die Energieversorgung in dieser Region und stärkt das örtliche Stromnetz“, erklärt Süwag-Vorstand Dr. Markus Coenen.

Wichtige Investition für die Region

In Bad Soden wird elektrische Energie aus dem Hochspannungsnetz auf niedrigere Spannung transformiert, um anschließend in die örtlichen Netze zu fließen. Bad Sodens Bürgermeister Norbert Altenkamp weist darauf hin: „Mit dieser Investition verbessert die Syna nachhaltig die Stromversorgung hier bei uns. Auch Haushaltskunden und regionale Betriebe profitieren von dem leistungsstarken Stromnetz.“

MIT SICHERHEIT ENGAGIERT

Ende April suchten die Süwag und Hit Radio FFH nach Projekten und Institutionen, die finanzielle Unterstützung benötigen. Die Hörer des Radiosenders reichten Dutzende Vorschläge ein. Eine Jury entschied: 6.000 Euro gehen an den LaLeLu e.V., eine Anlaufstelle für Familien mit unheilbar kranken oder verstorbenen Kindern, 3.000 Euro an die Kinderkrippe des Sag Ja zum Kind e.V. in Darmstadt und 1.000 Euro an den Strahlemann e.V., der nationale und weltweite Bildungsprojekte fördert und betreibt. Die Spenden von insgesamt 10.000 Euro verdiente die Süwag 2015 mit einem vorbildlichen Arbeitsschutz, für den das Unternehmen beim Fachforum für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit ausgezeichnet wurde und ein Preisgeld erhielt.

UVP 16,99 Euro
5 EURO
 SÜWAG AKTIONS-
 PREIS

Leuchtendes Angebot

Komfort rauf, Kosten runter: Mit modernen LED lässt sich der Stromverbrauch in den eigenen vier Wänden dauerhaft senken. Und bei der Lichtqualität steht die sparsame Technik einer Glühlampe in nichts nach. Trotzdem hat noch lange nicht jeder Haushalt auf LED umgestellt. Mit einem attraktiven Angebot will die Süwag etwas daran ändern.

In allen elf ServiceCentern können Kunden ab sofort moderne LED zu sehr günstigen Konditionen kaufen. Möglich macht das unter anderem die Kooperation mit dem Leuchtmittelhersteller LEDON. Dessen Double-Click-LED-Lampe kostet in den Süwag-Anlaufstellen ab sofort 5 statt der üblichen 16 Euro. Fünf Jahre Garantie inklusive. Ein Angebot, das ausschließlich für den Kauf der Lampen in den ServiceCentern gilt.

Verbrauch doppelt runterschalten

Im Vergleich zu üblichen LED verfügen Double-Click-LED über einen Extra-Sparmodus, der die Leistung auf zwei Watt reduziert. Zweimal den Lichtschalter betätigen und die Lampe lässt sich von 100 auf 30 Prozent Leistung dimmen. Das funktioniert ganz unkompliziert, ohne Umrüstung der Elektrik oder der vorhandenen Leuchte. Intelligente Technik für wenig Geld.

Süwag-Kunden erhalten auch auf alle weiteren LED-Lampen von LEDON einen 20-prozentigen Rabatt. Im Online-shop müssen sie lediglich im Warenkorb die Süwag-Kundennummer im Feld

„Gutschein-Code“ eingeben:

www.ledon.de/suewag

LED verbrauchen bis zu 85 Prozent weniger Strom als herkömmliche Glühlampen. Von diesem Vorteil sollen künftig mehr Haushalte profitieren.



Auch in der kommenden Saison rüstet die Süwag wieder junge Sportteams aus der Region mit neuen Outfits aus.

Nachwuchs eingekleidet

Zahlreiche Jugendteams aus der Region starten mit neuen hochwertigen Trikots und Trainingsanzügen in die nächste Saison. Bei der Anschaffung erhalten sie wieder Unterstützung. Denn: „Süwag macht Sport“ geht in die nächste Runde – in diesem Jahr früher als üblich. Bis zum 31. Juli 2016 können Vereine die begehrte Sportausrüstung zu besonders günstigen Preisen bestellen. Je nach Bestelleingang erhalten sie die Outfits bereits kurz nach Ende der Sommerferien. Erstmals hat die Süwag neben Trikots, Trainingsanzügen sowie verschiedenen Shirts und Sporttaschen auch Regen- und Winterjacken ins Sortiment aufgenommen. Das Angebot richtet sich exklusiv an Jugendteams der Sportvereine in den Süwag-Regionen – solange der Vorrat reicht. Mehr zu „Süwag macht Sport“ und zur Bestellung der modernen Outfits unter www.suewagmachtsport.de.

SICHERHEIT MIT ZERTIFIKAT

Für eine zuverlässige Wasser- und Energieversorgung braucht es seit jeher das Know-how von Profis – und die Anforderungen steigen stetig. Umso wichtiger, dass Versorgungsunternehmen in allen Bereichen die gesetzlichen Vorgaben und höchste Qualitätskriterien erfüllen. So wie der Betrieb von Wasserversorgungsanlagen bei der Süwag. Ein entsprechendes Zertifikat erhielt der Energiedienstleister kürzlich vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches für das Technische Sicherheitsmanagement. Es belegt den hohen Standard für die Unternehmensorganisation, die Anlagensicherheit sowie für Umwelt- und Arbeitsschutz.

Jasmin und die starken Männer

Ringerin Jasmin Jardas vom ASV Griesheim schickt selbst muskulöse Männer auf die Matte. Von klein auf hat sie gelernt, sich zu behaupten und niemals aufzugeben. Das hilft der Süwag-Auszubildenden auch im richtigen Leben.



Das Ringen liegt Familie Jardas im Blut: Jasmin und ihr älterer Bruder Romeo eifern dem Vater nach.



Auch gegen körperlich stärkere Jungs setzt sich Jasmin Jardas im Ring durch.

Jasmin Jardas

Jasmin Jardas kam am 9. April 1997 in Hanau zur Welt und lebt seit ihrem zweiten Lebensjahr im Frankfurter Westen in Griesheim. Als Vierjährige besuchte sie erstmals ein Training vom Athletik-Sportverein (ASV) Griesheim 1900 e.V. und ist dem Verein seither treu geblieben. Jardas' Familie ist komplett dem Ringen verfallen und unterstützt sie vor Wettkämpfen tatkräftig: Vater Jonni, früher selbst Ringer in Pfungstadt, gibt ihr Ernährungstipps. Bruder Romeo trainiert gemeinsam mit seiner Schwester beim ASV Griesheim. Mutter Bianca steht bei Turnieren am Mattenrand, gibt ihr als ehemalige Judoka Tipps zu Griffen und betet, dass sich ihre Tochter nicht verletzt.

Jasmin Jardas begann im September 2015 eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Süwag.

Man möchte jetzt lieber nicht in der Sporthalle des ASV Griesheim im Ring stehen: Gut zwei Dutzend Ringer kämpfen dort an diesem Abend gegeneinander. Muskulöse Männer mit V-förmigen Oberkörpern, durchtrainiertem Bizeps und schweißglänzendem Nacken. Auch ein paar kleine, drahtige Athleten sind darunter. Je zu zweit stehen sie sich auf der neun mal neun Meter großen Ringmatte gegenüber und belauern sich: greifen nach Kopf, Bein oder Oberarm ihres Gegners und warten auf eine winzige Unachtsamkeit, um ihn im nächsten Moment auszuhebeln. Die kleine Halle ist gefüllt mit Testosteron. Mitten drin: Jasmin Jardas, 19 Jahre, 156 Zentimeter groß, 55 Kilo schwer. Die einzige Frau im Club der starken Männer. Sie hat eine eigene Umkleide.

Ringern unter Geschwistern

Jasmin Jardas ringt mit ihrem Bruder Romeo, 20, einen halben Kopf größer, sieben Kilo schwerer. Lange „bearbeiten“ sich die beiden ohne zählbaren Erfolg. Dann endlich bekommt sie Oberarm und Bein zu fassen und wirft ihn mit einem Schulterrad kopfüber herum. Romeo Jardas landet bäuchlings im Ring. Schon ist seine Schwester über ihm, umklammert mit beiden Armen seine Taille und versucht, ihn herumzuwuchten. Wie ein Stein presst er sich auf die Matte: Jetzt bloß nicht nachgeben und gegen die kleine Schwester verlieren.

„Die schenken sich nichts“, kommentiert Jugendleiter Rolf Prinz, 63, das Geschehen neben der Ringmatte. Er kennt Jasmin Jardas seit ihrer Kindheit. Als Vierjährige begleitete sie den Bruder an der Hand ihrer Mutter erstmals zum Training. Jasmin begann, mit den anderen „Minis“ auf der Matte herumzutollen und Purzelbäume zu schlagen. Irgend-

wann wollte sie auch ringen – so wie ihr großer Bruder. „Mein Vater, Ringer in Pfungstadt, war gar nicht begeistert. Er fand, Ringen sei nichts für Frauen“, erinnert sie sich. Dieser Meinung ist er bis heute – und trotzdem stolz auf seine Tochter. Denn das kleine Mädchen von damals hat gelernt, sich gegen starke Männer und Frauen zu behaupten.

Vom Ringfloh zum Raubtier

„Anfangs meinte jeder: Was will der Floh? Die hat doch keine Chance“, sagt Rolf Prinz. „Aber dann hat sie an Turnieren teilgenommen und mit acht Jahren bei den hessischen Meisterschaften alle plattgemacht, sogar die Männer.“ Der Schnauzbart des Trainers formt sich zu einem Lächeln: „Durch das Ringen mit Männern hat Jasmin früh gelernt, sich durchzubeißen. Ihre körperliche Unterlegenheit glich sie durch Technik und Schnelligkeit aus.“

„Puma“ nennt Rolf Prinz die junge Frau – wegen ihres Raubtierblicks im Ring. Kaum steht Jasmin Jardas auf

der Matte, weicht ihr strahlendes Lächeln, verengt sich ihr Blick: Sie ist dann wie in einem Tunnel, fokussiert auf den Gegner. „Jasmin hat keine Angst und ist extrem ehrgeizig. Nach Niederlagen rappelt sie sich gleich auf und macht weiter“, weiß der erfahrene Trainer. Ringen sei eine

Schule fürs Leben: zu sehen, dass es immer einen gibt, der stärker ist, und trotzdem nicht aufzugeben.

„RINGEN IST EIN SPORT, DER EINEM WIRKLICH ALLES ABVERLANGT.“

Von wegen Wrestling

„Das Training mit den Jungs hat mich härter gemacht“, sagt Jasmin Jardas. In der Jugend durfte sie endlich auch gegen ältere Mädchen kämpfen, wurde mehrfach Hessenmeisterin und Vierte bei den Deutschen Meisterschaften. Hinter den Erfolgen

Weiter geht's auf Seite 8 >>



Um erfolgreich zu ringen, braucht es hartes körperliches Training über Jahre.

steckt jahrelanges hartes Training und Selbstdisziplin: „Ringens ist ein Sport, der einem alles abverlangt. Jeder Muskel wird beansprucht. Man muss topfit sein und sein Leben danach ausrichten.“ Sie trainiert dreimal pro Woche, macht zusätzlich Kraftsport und joggt regelmäßig am Griesheimer Mainufer. „Viele denken beim Ringen an Wrestling, dabei hat unser Sport damit nichts zu tun: Wir beißen uns nicht und schlagen uns nicht mit Stühlen“, sagt Jasmin Jardas. Schläge, Tritte, Stöße und Würgen sind streng verboten. Fingernägel dürfen nur bis zur Fingerkuppe gehen, damit sich die Sportler nicht kratzen. Gruppen- und Partnerübungen fördern Fairness und Respekt untereinander: „Durch das Ringen habe ich gelernt, auf andere Rücksicht zu nehmen. Das hilft mir heute auch bei der Teamarbeit in der Ausbildung bei der Süwag. Durchhaltevermögen, Ehrgeiz und Disziplin zählen nicht nur beim Ringen.“

Einarmig in den Wettkampf

Doch der Sport fordert auch Opfer: Er lässt ihr zum Beispiel wenig Zeit für Freunde und andere Hobbys. Rückschläge durch Verletzungen musste Jasmin Jardas ebenfalls schon oft verkraften: Gehirnerschütterung, Schlüsselbeinprellung, verstauchte Bänder im Fuß, ein Ellen- und Speichenbruch. Bei unserem Trainingsbesuch schrammt ein Fuß quer über ihre Wange. „Alles gut, nur eine Schürfwunde“, sagt Jasmin Jardas tapfer. „Ringens ist halt ein harter Sport, als Mimose kommt man da nicht weiter. Aber eigentlich hatte ich bisher Glück, keine komplizierten Knochenbrüche oder Bänderrisse.“ Nur bei der Arbeit sei es ihr manchmal peinlich, mit Schrammen oder einem blauen Auge aufzutreten. Jasmin Jardas macht seit September 2015 eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Süwag. „Ich möchte erst mal eine Lehre abschließen und was Festes in der Hand haben.“ Da kam die Stelle bei dem Frankfurter Energieversorger für die hei-

Stark in Sachen Medienkompetenz

Für Jasmin Jardas war das Fotoshooting für das Portrait nicht der erste Pressetermin: Im Februar 2016 interviewte eine Studentin sie für das Projekt *Junge Zeitung*. Studenten und Schüler im Alter zwischen 16 und 22 Jahren erhalten dabei Einblicke in den Beruf des Journalisten und lernen die tägliche Redaktionsarbeit bei der *Frankfurter Neuen Presse (FNP)* kennen. Eine wertvolle Erfahrung und sehr lehrreich für junge Erwachsene, die später einmal einen Medienberuf ausüben wollen. Als Sponsor unterstützt die Süwag das Projekt *Junge Zeitung* bereits seit mehreren Jahren. Ein besonderes Datum für die Nachwuchsjournalisten war der 13. Februar 2016. An diesem Tag erschien eine komplette Sonderausgabe der *FNP* – in Eigenregie erstellt von den Jungredakteuren.

matverbundene Griesheimerin genau richtig: Jasmin braucht insgesamt 20 Minuten von zu Hause bis ins Büro – davon fünf Minuten mit der Bahn. Bei der Süwag gefällt es ihr sehr gut: „Wir haben fürsorgliche Ausbilder und bekommen gute Schulungen.“ Auch beim ASV Griesheim fühlt sie sich pudelwohl: „Ich bin mit den Menschen hier aufgewachsen. Das ist wie eine kleine Familie: Jeder hilft jedem.“ 2014 war Jasmin Jardas trotzdem kurz davor, mit dem Ringen aufzuhören. Beim Training quetschte sie sich den linken Arm. „Ich hab vom Handgelenk bis zur Schulter nichts mehr gespürt.“ Sie biss die Zähne zusammen, nahm trotz lädiertem Arm an Wettkämpfen teil. Aber der erneute Rückschlag zehrte: „Die Verletzung, der Zeitaufwand – dreimal pro Woche Training, dazu die Wettkämpfe: Mir wurde alles zu viel.“ Zumal sie parallel noch fürs Fachabitur lernte. „Ich dachte, das war’s und hatte schon mit dem Ringen abgeschlossen.“ Doch ein paar Monate später war sie wieder beim Training: „Es ging nicht. Ohne meinen Sport habe ich mich unvollständig gefühlt.“

„TEAMARBEIT UND RÜCKSICHTNAHME ZÄHLEN AUCH BEI DER ARBEIT.“



Glücklich und zufrieden bei der Arbeit: Jasmin Jardas begann im September 2015 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement.

Neues Team mit starker Stimme


Produkte und Dienstleistungen im Interesse der Kunden weiterentwickeln – dabei unterstützen die Süwag seit 2013 insgesamt 22 Kunden. Sie alle sind ehrenamtlich im Kundenbeirat aktiv. Vor einigen Wochen hat der neu formierte Kundenbeirat seine Sprecherin sowie ihren Stellvertreter gewählt.

Seit 2013 agieren 22 Frauen und Männer aus den Versorgungsgebieten als starke Stimme der Kunden im Dialog mit der Süwag. Damals wurde der erste Kundenbeirat gegründet, der in seiner zweijährigen Amtszeit eine Menge bewegen konnte. Ende 2015 hat sich das Gremium komplett neu aufgestellt. Kürzlich trafen sich die Mitglieder zum zweiten Mal – unter anderem, um ihre Spitze zu wählen. Das Amt der Sprecherin übernimmt Irma Fechter aus Bad Homburg, Horst Hohn aus Mülheim-Kärlich ist stellvertretender Sprecher. Die beiden haben in der laufenden Amtszeit des Kundenbeirats bis 2017 den Hut auf.

Kräfte im Dialog bündeln

Die beiden haben klare Ziele für ihre zweijährige Amtszeit: „Wir wollen unseren Vorgängern in nichts nachstehen und zusammen mit der Süwag auch künftig eine Menge für die Kunden voranbringen.“ Wichtig dabei: der Dialog mit den Verantwortlichen des Unternehmens. Wie lebendig und konstruktiv dieser verläuft, zeigte die Beiratssitzung Mitte März.

Beim Treffen in Frankfurt drehte sich alles um die Kundenzufriedenheit. „Wir haben beim Ideenworkshop erfahren, was gut läuft und wo der Schuh noch drückt. Hilfreiche Ansatzpunkte, um Produkte und Dienstleistungen weiter zu optimieren“, fasst Süwag-Vorstand Mike Schuler zusammen. Auch Horst Hohn und Irma Fechter freuen sich über den kreativen Austausch: „Ein gelungenes Treffen, so kann es weitergehen.“ MENSCHEN & ENERGIE hält alle Leser über die Aktivitäten des Kundenbeirats auf dem Laufenden.

 Mehr Informationen über den Kundenbeirat und die Sitzungen sowie eine Möglichkeit, Ihre Themen für den Kundenbeirat zu platzieren, finden Sie auf der Süwag-Website unter www.suewag.de/kundenbeirat.



Was läuft gut, was geht besser? Beim Kreativworkshop in Frankfurt tauschten sich Kundenbeirat und Süwag-Verantwortliche auf besondere Art aus: unter anderem per Liebesbrief und Skandalmeldung.




KUNDEN
BEIRAT



Sprecherin Süwag Kundenbeirat
Irma Fechter (Bad Homburg)



Stellvertretender Sprecher
Horst Hohn (Mülheim-Kärlich)

Von Natur aus ökologisch

Aus heimischen Hölzern entstehen bei van Roje in Oberhonnefeld-Gierend hochwertige Baumaterialien für ganz Europa. Ein nachhaltiger Umgang mit der natürlichen Ressource prägt das Unternehmen. Das zeigt sich in vielen Bereichen auf dem Gelände des Süwag-Geschäftskunden.

Grelle, langgezogene Laute und ein gewaltiger, dumpfer Schlag dringen ins Ohr. Zusammen mit dem Geruch von frisch geschlagenem Holz erzeugen die Töne das Bild eines Urzeitwaldes vor dem inneren Auge. Man fühlt sich wie in einer Filmszene, in der riesige Dinosaurier durch ihr Revier stapfen. Womöglich spielte sich genau das am gleichen Ort vor Millionen von Jahren ab. Heute entspringen die Geräusche jedoch dem alltäglichen Treiben im Sägewerk van Roje in Oberhonnefeld-Gierend. Am Fuß des Naturparks Rhein-Westerwald nahe Neuwied verarbeitet das Traditionsunternehmen rund 1.200 Tonnen Holz pro Tag. Eine enorme Menge, die etwa 45 Lkw-Ladungen entspricht. Die

einheimischen Bäume – 85 Prozent Fichten und 15 Prozent Douglasien – haben ihre Wurzeln ausschließlich in der Region. „In unserem Einzugsgebiet von etwa 80 Kilometern liegen der Taunus, der Hunsrück und der Westerwald“, zählt Oliver Mühlmeil auf. Zusammen mit Ulrich van Roje und Gerhhard Hauschulte leitet er die I. van Roje & Sohn Sägewerk und Holzhandlung GmbH & Co. KG. 1929 gründete Ignatz van Roje das Unternehmen in Neuwied – zunächst als Gruben-

holzhandel. Mittlerweile gehört van Roje zu den führenden Nadelholz-Exporteuren in ganz Europa.

Vom Stamm zum Werkstoff

Kantholz und Holzrahmen für die Baubranche, Latten für Konstruktionen beim Innenausbau sowie Rohmaterial für Schwergutverpackungen – all das gehört zur breiten Produktpalette. Ein Großteil davon buchstäblich „individuell zugeschnitten“ auf den Bedarf der Kunden. Viele von ihnen sind in Frankreich, Belgien, Großbritannien und den Niederlanden beheimatet. Bis die Baumstämme aus der Region das 13 Hektar große Werksgelände als fertige Ware verlassen, vergehen zwischen acht Tage und vier Wochen. In dieser Zeit durchlaufen sie viele Stationen. Auf einem langen Förderband entfernen rotierende Messer zunächst die Rinde. Ein Detektor prüft dann, ob Metallteile im Holz stecken. Oliver Mühlmeil erzählt, dass nicht selten Granatsplitter aus dem Zweiten Weltkrieg zu finden seien. Blieben diese unentdeckt, könnten sie die Kreissägen beschädigen, die anschließend die Stämme optimiert nach Kundenbestellung einschneiden. Im gleichen Schritt



Nachhaltiger Brennstoff aus der Region

Pro Tag fallen im Sägewerk van Roje rund 100 Tonnen Sägespäne an. Ein wertvoller Rohstoff, den das Unternehmen im eigenen Pelletwerk auf dem Betriebsgelände weiterverarbeitet. Seit 2007 produzieren dort zwei Anlagen mit großem Druck Holzpellets von hoher Qualität – pro Jahr rund 50.000 Tonnen. Brennstoff aus der Region auf Basis einer nachhaltigen Forstwirtschaft. Für die gute Klimabilanz der Pellets spricht auch, dass die Sägespäne direkt vor Ort genutzt und nicht erst über weitere Strecken transportiert werden müssen.

Über einen Online-Shop vertreibt van Roje die Pellets deutschlandweit. Unter www.ultrapellets.de können Kunden den nachhaltigen Brennstoff ganz bequem palettenweise bestellen.





Mit ihren imposanten Greifern packen die Ladefahrzeuge mehrere Dutzend Baumstämme auf einmal und transportieren sie quer über das 13 Hektar große Werksgelände.



Geschäftsführer Oliver Mühlmeier (links) spricht mit Süwag-Kundenbetreuer Andreas Wiegand über den Energieeinkauf für die kommenden Jahre (Bild oben). Monitore zeigen jeden automatisierten Arbeitsschritt an (Bild links). Jeden Tag fallen riesige Berge von Sägespänen an (Bild Mitte).

erfasst ein Scanner die Kontur. „Wir können schon hier sagen, welches Produkt wir idealerweise fertigen“, erklärt Oliver Mühlmeier. Das alles läuft vollkommen automatisch ab.

Nachhaltigkeit im Fokus

Der digitale Wandel erleichtert die Arbeit im Sägewerk an vielen Stellen. So gehen Aufträge bei den Ladefahrzeugen heute per mobiler Datenübertragung ein und werden auf einem Tablet angezeigt – Kommunikation auf dem aktuellen Stand der Technik.

Der Fortschritt spielt bei van Roje seit Langem auch eine wichtige Rolle, wenn es um Energieeffizienz und den Einsatz regenerativer Energien geht. Unter anderem erzeugen Fotovoltaikanlagen auf mehreren Hallendächern Ökostrom und speisen ihn ins Netz ein. Zudem nahm

das Unternehmen 2008 ein Biomasse-Heizwerk in Betrieb. Als Brennstoff dient Grünschnittabfall aus den umliegenden Kommunen. Beigemischt werden Späne und Holzhackschnitzel, die im Produktionsprozess anfallen.

„Für uns gehört Nachhaltigkeit von Natur aus zur Firmenphilosophie. Schließlich arbeiten wir mit einem natürlichen Rohstoff, die Basis unseres Geschäfts. Aus diesem Grund decken wir unseren großen Wärmebedarf selbst aus regenerativen Quellen“, betont Oliver Mühlmeier. Unter anderem trocknet van Roje mit der Wärme aus dem Biomasse-Heizwerk jedes Jahr etwa 120.000 Kubikmeter Schnittholz – einer der letzten Schritte, um die Waren zu veredeln. In Trockenkammern verdunstet bei 70 bis 80 Grad Celsius ein Großteil der Restfeuchtigkeit aus Brettern, Latten und anderen Waren.

Pelletproduktion unter Hochdruck

Auch in einem anderen Bereich braucht van Roje die Wärme – bei der Herstellung von Pellets. Seit 2007 stellt das Unternehmen die kleinen gepressten Holzstückchen her. Hierzu werden Späne zunächst getrocknet, zerkleinert und mit Wasser sowie Weizenstärke als natürliches Bindemittel gemischt.

In großen Matrizenpressen drücken Walzen die Masse mit hohem Druck durch Bohrungen, die den Pellets ihre typische Form verleihen. So entsteht ein natürlicher Brennstoff fürs heimische Wohnzimmer. Aus Sicht von Oliver Mühlmeier die ideale Reststoffverwertung: „Bei uns geht nichts verloren, wir verwerten nahezu alles. So entstand die Idee zur Pelletproduktion, mit der wir viele kleine Stücke Nachhaltigkeit in deutsche Haushalte bringen.“

Energie im Fluss



Über Hunderte Kilometer schlängeln sich Lahn und Wied durch eine idyllische Landschaft. Die Kraft der beiden Flüsse nutzt die Süwag seit jeher, um Strom für die Menschen in der Region zu erzeugen. Eine Erfolgsgeschichte der Energiewende mit großem Zukunftspotenzial.

Alles ist im Fluss – *Panta rhei*. Diese 2.500 Jahre alte philosophische Erkenntnis des Griechen Heraklit spielt heute bei der Energiewende wörtlich genommen eine wichtige Rolle. Für die Süwag bedeutet es unter anderem, mit Wasser Energie zu gewinnen. In insgesamt 16 Laufwasserkraftwerken geschieht das zum Teil seit über hundert Jahren. Allein an der Lahn und der Wied leisten neun Anlagen einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz vor Ort. Dominik Kauss, Leiter Wasserkraft in der Region, spricht von „einer super sauberen Sache“. Alle 16 Wasserkraftwerke der Süwag produzieren zusammen jährlich rund 95 Millionen Kilowattstunden Ökostrom. Genug, um etwa 27.000 Haushalte zu versorgen. „Und das vollkommen ohne Ausstoß von Schadstoffen“, betont Dominik Kauss. Rund 60.000 Tonnen Kohlendioxid spart die Süwag mithilfe der Wasserkraft gegenüber der herkömmlichen Stromerzeugung ein.

Zeitlose Energiequelle

Wasser nutzen die Menschen bereits seit Jahrtausenden als Energiequelle. „Wir haben das Glück, dass uns diese natürliche Ressource direkt vor unserer Haustür



Experte für die klimaschonende Stromerzeugung an Lahn und Wied: Dominik Kauss leitet den Bereich Wasserkraft in der Region.



Die drei Stromgeneratoren im Maschinenhaus des Wasserkraftwerks Altwied (links) und die historische Anlage an der Lahn in Friedrichsseggen (rechts)

zur Verfügung steht“, sagt Dominik Kauss und fügt hinzu: „Daher hat sie für uns seit jeher einen hohen Stellenwert im regenerativen Erzeugungsmix.“ Mit den Kraftwerken an 16 Standorten in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg setzt der regionale Energiedienstleister sein Leistungsversprechen „Meine Kraft vor Ort“ buchstäblich in die Praxis um.

Enorme Kräfte fließen

In puncto Technik ähneln sich sämtliche Anlagen. Sie alle arbeiten mit fließendem Wasser, um Strom zu erzeugen – und das besonders effizient. Die Laufwasserkraftwerke erreichen einen

Wirkungsgrad von über 90 Prozent und nutzen somit fast den gesamten Energiegehalt des strömenden Wassers aus. Meist befinden sie sich direkt an einem Wehr, sodass ein Gefälle von bis zu 15 Metern entsteht. „Je mehr Höhenunterschied, desto größer die Kraft, mit der das Wasser seine Arbeit verrichtet“, erläutert Dominik Kauss. Entscheidend für die Leistung ist außerdem die maximale Durchflussmenge. Sie schwankt zwischen 12,6 Kubikmetern in Altwied und 56 Kubikmetern in Cramberg. Um welch gigantische Wassermasse es sich dabei handelt, zeigt der Vergleich mit einer Badewannenfüllung: In Cramberg sind es 400 Wannens – pro Sekunde

versteht sich. Ein riesiges Energiepotenzial, das Tag und Nacht zur Verfügung steht. Laufwasserkraftwerke eignen sich daher besonders gut, um den Grundlastbedarf an Strom zu decken. Einzige Ausnahmen: wenn besonders hohe oder sehr niedrige Pegelstände der Flüsse den Betrieb nicht möglich machen.

Der richtige Dreh

Wie genau die Laufwasserkraftwerke mithilfe der Strömung elektrische Energie erzeugen, verrät ein Blick hinter die Kulissen. Das fließende Wasser treibt immer mindestens eine Turbine an, die eine linear wirkende Kraft in eine Drehbewegung umwandelt. Diese Rotation treibt wiederum einen Generator an, der Strom produziert.

Je nach Durchflussmenge und Höhenunterschied verwendet die Süwag unterschiedliche Typen von Turbinen. In den meisten Laufwasserkraftwerken handelt es sich um die nach ihren Konstrukteuren benannten Kaplan- und Francisturbinen (siehe Grafiken Seite 14). Letztere eignen sich vor allem für Wasserkraftwerke mit mittleren Fallhöhen. Sie lassen sich zudem nutzen, um Wasser entgegen der natürlichen Fließrichtung zu transportieren. Kaplanturbinen ähneln einer Schiffsschraube, die senkrecht

Weiter geht's auf Seite 14 >>

Region in Zahlen

9 Wasserkraftwerke an Wied und Lahn

- > Lahnstein (Lahn; gebaut 1956/57; 1 Turbine; 1.750 kW)
- > Friedrichsseggen (Lahn; gebaut 1906/07; 3 Turbinen; 840 kW)
- > Nassau (Lahn; gebaut 1984/85; 1 Turbine; 1.400 kW)
- > Elisenhütte (Lahn; gebaut 1931; 2 Turbinen; 1.700 kW)
- > Cramberg (Lahn; gebaut 1926/27; 3 Turbinen; 3.300 kW)
- > Kalkofen (Lahn; gebaut 1954/55; 1 Turbine; 1.650 kW)
- > Dausenau (Lahn; gebaut 1985/86; 1 Turbine; 1.400 kW)
- > Fachbach (Lahn; gebaut 1899; 2 Turbinen; 400 kW)
- > Altwied (Wied; gebaut 1910/11; 3 Turbinen; 1.200 kW)

Gesamtleistung	13.640 kW
Jahresstromproduktion	rund 62,5 Mio. kWh

steht. Über ihre verstellbaren Schaufeln lässt sich in Abhängigkeit von der Durchflussmenge der Wirkungsgrad optimieren. Kaplan-turbinen eignen sich vor allem für Kraftwerke mit großen Wassermengen und Fallhöhen von unter 50 Metern.

Fit für morgen

Zwar ähneln sich die 16 Stromerzeuger der Süwag in puncto Funktionsprinzip, doch die technischen Daten unterscheiden sich mitunter deutlich: Seit 1899 arbeitet das älteste Werk Fachbach an der Lahn. Dort werden rund 2,3 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr produziert. Mehr als siebenmal so viel erzeugt das Lahn-Kraftwerk Cramberg, wo das Wasser bei einer Fallhöhe von 8,40 Metern mit kräftigem Druck auf die drei Francisturbinen rauscht. An der Lahn liegen auch zwei Kraftwerke, die dank ihrer Modernisierung künftig besonders effizient arbeiten. Nach umfassender Sanierung ging 2015 die Anlage in Kalkofen wieder in Betrieb. Hier investierte die Süwag rund 2,5 Millionen Euro. Für 2,85 Millionen Euro bringt das Unternehmen derzeit sein Wasserkraftwerk in Lahnstein auf den neuesten Stand der Technik. Beide erzeugen nach der Sanierung pro Jahr rund eine Million kWh elektrische Energie mehr als



Investition in Naturschutz und Erzeugungsleistung: Über die Fischtreppe am Wasserkraftwerk Nassau (links) wandern Lachse sicher flussaufwärts zu ihren Laichplätzen. In der Anlage Kalkofen (rechts) hat die Süwag 2015 unter anderem die Turbinen modernisiert.



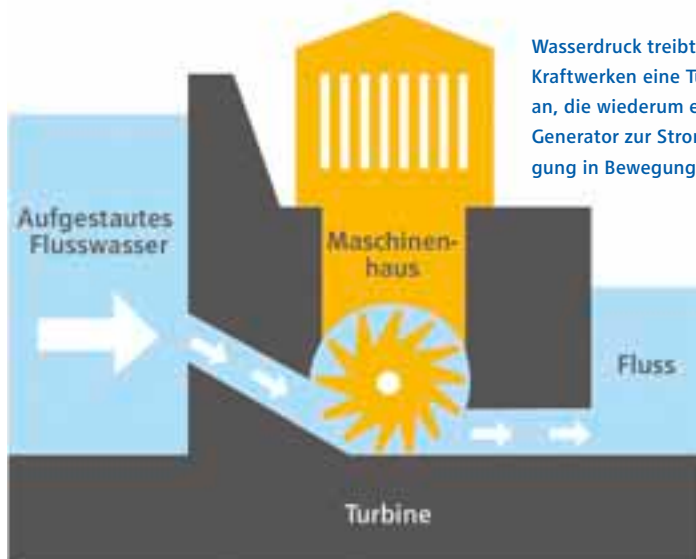
zuvor. „Die Möglichkeit für den Bau von Wasserkraftwerken an neuen Standorten ist hierzulande sehr begrenzt. Umso mehr nutzen wir daher die Chance, den Wirkungsgrad der Anlagen an vorhandenen Standorten zu erhöhen“, erläutert Dominik Kauss. Besonderes Beispiel dafür: Willstätt. Hier flossen fast acht Millionen Euro in den Neubau eines Kraftwerks, das 2012 in Betrieb ging. Gegenüber dem historischen Kraftwerk „Alte Mühle“ stieg die Leistung um 40 Prozent.

Im Einklang mit der Natur

Der Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken ist immer mit einem Eingriff in die Natur verbunden. „Wir legen großen Wert darauf, diesen so gering wie mög-

lich zu halten“, betont Dominik Kauss und bebildert das mit dem Beispiel Nassau, wo die Süwag eine Fischtreppe errichtet hat: „Die Fischwechsellanlage in Nassau ermöglicht den Tieren, das Kraftwerk sicher zu passieren. Sie überwinden die Staustufe über insgesamt 28 Becken. Mit einer künstlich erzeugten Leitströmung helfen wir ihnen bei der Orientierung. Natürlich können Fische auch in entgegengesetzter Richtung flussabwärts schwimmen – genauso wie über die Treibgutabführung des Wasserkraftwerks. Hier haben wir die bestehenden Rechenanlage so modifiziert, dass eine Abstiegsanlage für oberflächennah abwandernde Fischarten – etwa den jungen Lachs – entstand.“

Einblick ins Kraftwerk



Wasserdruck treibt in den Kraftwerken eine Turbine an, die wiederum einen Generator zur Stromerzeugung in Bewegung setzt.



Francisturbinen kommen in Wasserkraftwerken mit mittlerer Fallhöhe zum Einsatz.



Über die verstellbaren Schaufeln bei Kaplan-turbinen lässt sich in Abhängigkeit der Durchflussmenge der Wirkungsgrad optimieren.

Jörn erklärt ...

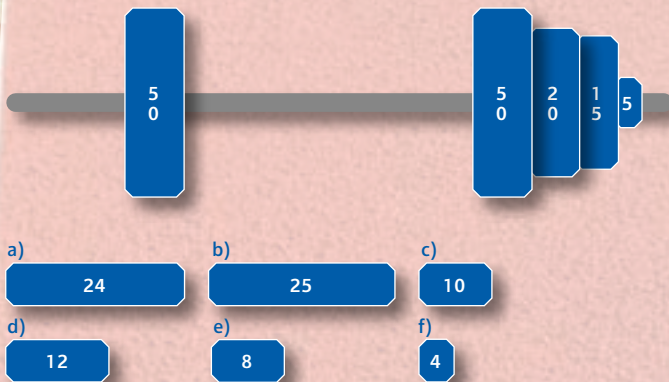
... Kraft

Bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro messen sich bald die besten Sportlerinnen und Sportler der Welt. In allen Disziplinen spielt Kraft eine wichtige Rolle. Ganz gleich, ob beim Laufen, Ringen oder Speerwurf. Kraft bewegt Gegenstände – und zwar immer in genau die Richtung, in die sie wirkt. Deshalb muss man zum Beispiel einen Fußball möglichst in der Mitte treffen, damit er auf gerader Linie rollt. Seine Geschwindigkeit hängt vom Maß der Kraft ab. Ein starker Schwung mit dem Bein und der Ball fliegt schneller als nach einem sanften Tritt. Will man eine schwere Metallkugel auf die gleiche Geschwindigkeit beschleunigen, braucht es wesentlich mehr Anstrengung. Je größer die Masse, desto mehr Kraft ist notwendig, um einen Gegenstand zu bewegen. Genau dieses Prinzip wirkt auf viele unterschiedliche Weisen im Sport.



Fliehkraft

Je schneller sich ein Gegenstand im Kreis bewegt, desto mehr treibt es ihn nach außen. Dabei wirkt eine hohe Fliehkraft. Das spürt man zum Beispiel auf einem Kettenkarussell. Ein Hammerwerfer will sich daher möglichst schnell drehen, bevor er sein Sportgerät loslässt und damit die Richtung bestimmt, in die es fliegt.



Jörn will beim Gewichtheben seine Kraft testen. Eine Seite der Hantelstange hat er komplett mit verschiedenen Gewichten bestückt, auf der anderen bereits 50 Kilo aufgelegt. Welche drei Scheiben muss er verwenden, damit die Hantelstange beim Anheben in Balance bleibt? Schicke die Lösung per E-Mail an kundenmagazin@suewag.de. Einsendeschluss: 15. Juli 2016

Reibungskraft

Beim Schwimmen berühren sich Haut und Wasser, sie gleiten direkt aneinander vorbei. Hierbei wirkt die Reibungskraft – und zwar gegen die Schwimmrichtung. Sie bremst die Sportler ab. Um diese Kraft zu minimieren und möglichst schnell vorwärtszukommen, tragen Profis enge Spezialkleidung und Badekappen.

Schnellkraft

Zwar hängt Kraft mit Muskeln zusammen, doch es kommt nicht allein auf die Muskelmasse und Stärke an. Viel öfter entscheiden im Sport schnelle und sauber ausgeführte Bewegungen. Je mehr ein Athlet sich oder einen Gegenstand in kurzer Zeit beschleunigt, desto größer die Kraft in diesem kurzen Moment. Eine Menge Schnellkraft brauchen zum Beispiel Hochspringer.

1. Preis: Die Süwag übernimmt deinen Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft in einem Sportverein. Voraussetzung: Vorlage von Überweisungsbeleg, Quittung, Rechnung oder Bestätigung des Vereins. Begrenzt auf einen Verein und 150 Euro
2. Preis: ein Cruiser Longboard
3. Preis: ein Slackline-Set



Je einen Experimentierkasten „Easy Elektro Start“ (Gewinnspiel Ausgabe 1/2016) haben gewonnen Raphael Fischer aus Frankfurt und Benedikt Trinn aus Bad Soden.

Die Süwag benachrichtigt die Gewinner der aktuellen Verlosung schriftlich und veröffentlicht ihre Namen in der nächsten Ausgabe.

Abschalten im Sommer

Sommer, Sonne, Ferien: Die Urlaubszeit mit den Lieben genießen, Energie sparen und dabei etwas fürs Klima tun? Das geht oft schon mit ein paar einfachen Kniffen – vollkommen egal, ob zu Hause oder unterwegs.

Günstige Abkühlung

Klimaanlagen erhöhen die Stromkosten. Eine Alternative: Fenster, Rollläden und Vorhänge am Tag schließen – das senkt die Temperatur in der Wohnung um rund 30 Prozent. Nur morgens und spätabends lüften.



Energie für unterwegs

Mit den richtigen Outdoor-Gadgets brauchen Urlauber nicht einmal am Badesee auf Unterhaltungselektronik zu verzichten. Kurbelradios lassen sich per Muskelkraft betreiben und Taschenlampen mit Dynamo oder Solarleuchten sorgen auch am Abend für den nötigen Durchblick. Solarmodule laden Handys und speisen andere elektrische Geräte. Kleinkraftwerke für unterwegs gibt es unter www.solarbag-shop.de.



Klimaschonend reisen

Warum nicht einfach mal mit Bus und Bahn in den Sommerurlaub verreisen? Vielleicht sogar in eine Unterkunft, die großen Wert auf eine positive Klimabilanz legt: Ob Öko-Wellnessfarm, Null-Energie-Berghütte oder Bio-Hotel – Öko-Siegel kennzeichnen umweltfreundliche Herbergen. Einen Überblick finden Reiselustige unter www.label-online.de.



Stromsparend frisch

Ein großer Vorrat an erfrischenden Getränken, gesundem Obst und anderen kühlen Leckereien zahlt sich aus. Denn: Je voller der Kühlschrank, desto geringer der Stromverbrauch. Lebensmittel speichern die Kälte, das Gerät muss weniger arbeiten. Das gilt auch für Tiefkühlgeräte. Und wer in den Kühlfächern Ordnung hält, spart zusätzlich Energie: Je kürzer die Türen beim Rausholen geöffnet sind, desto weniger warme Luft strömt hinein.



Große Unterhaltung, kleiner Verbrauch

Während der Fußball-Europameisterschaft laufen Fernseher oft im Dauerbetrieb. Wer ein neues Gerät kauft, sollte auf den Jahresstromverbrauch achten. Der kann bei Modellen gleicher Größe um mehr als die Hälfte differieren. LCD-Fernseher mit LED-Beleuchtung benötigen ein Drittel weniger Strom als Geräte mit Leuchtstoffröhren. Beim Neukauf zudem wichtig: eine ausschaltbare Stand-by-Funktion. Dann lässt sich das Gerät einfach vom Netz trennen. Das spart Energie und Kosten. Unter www.topgeraete.de gibt es eine Liste energieeffizienter Geräte.



Kundenservice per Fingertipp

Ob am Bildschirm zu Hause oder auf dem Display unterwegs, über das neu gestaltete Online-Kundenportal „Mein Online-Service“ haben Süwag-Kunden Vertragsangelegenheiten immer und überall im Griff.

Leichtere Handhabung, bessere Übersicht und mobil optimierter Zugriff – das vereint der neue „Mein Online-Service“. Rund um die Uhr und unabhängig vom Aufenthaltsort nutzen Privatkunden zahlreiche Funktionen rund um den Strom- und Erdgasvertrag der Süwag. Einmal unter online-service.suewag.de registrieren und mit ein paar Mausclicks oder Fingerwischen können Kunden:

- > alle aktuellen Verträge einsehen – inklusive Preis, Dauer der Preisgarantie und Kündigungsfrist.
- > von Post- auf Online-Rechnung umstellen.
- > Rechnungen zum aktuellen Verbrauch simulieren.

Schnell und einfach Abschlüsse ändern (oben), Zählerstände übermitteln (unten links) und Verbrauchsdaten einsehen (unten rechts)

- > Abschlüsse simulieren und ändern.
- > Verbräuche einsehen.
- > einen Umzug schnell und bequem mitteilen.
- > Produkte online wechseln – ohne zusätzlich persönliche Daten eingeben zu müssen.
- > den Zählerstand mitteilen, ohne auf den Ableser warten zu müssen.
- > Adressänderungen vornehmen.
- > Bankdaten anpassen und das SEPA-Lastschriftmandat erteilen.



Profis von morgen

Anfang September gehen 26 junge Frauen und Männer bei der Süwag ihre ersten Schritte im Berufsleben. Bereits jetzt startet die Bewerbungsfrist für die künftigen Auszubildenden. Wer 2017 dazugehören möchte, sollte sich beeilen. Die Süwag bietet wieder begehrte Ausbildungen im technischen und im kaufmännischen

Bereich an, und zwar zum/zur

- Industriekaufmann/-frau,
- Kaufmann/-frau für Büromanagement,
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik,
- Bachelor of Science (System Engineering),
- Bachelor of Arts (Betriebswirtschaft).



Der Bewerbungszeitraum beginnt mit den Sommerferien 2016.

Alle weiteren Infos unter www.suewag-macht-karriere.de

Freizeittipps in Ihrer Region

„In vino veritas!“

In der Vinothek von Peter Jakob Kühn können Gäste manch edlen Tropfen kosten – gekeltert unter den strengen Auflagen ökologischer Landwirtschaft. Das Weingut im Rheingau befindet sich seit über 230 Jahren in Familienbesitz.



Fotos: Andreas Durst



Im Überblick

Weingut Peter Jakob Kühn
Mühlstraße 70
65375 Oestrich-Winkel

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 9 bis
17 Uhr; samstags von 11 bis 17 Uhr

Preise
Weine ab 8,50 Euro

Weitere Informationen:
www.weingutpkuehn.de

Mit dem Gaumen
auf weite Reise gehen
und vom Gutscheineangebot
auf Wein bei hawesko
profitieren.
[www.hawesko.de/
suewagvorteil](http://www.hawesko.de/suewagvorteil)

Was verbindet ausgezeichneten Wein mit Kompost? Die Antwort gibt Familie Kühn aus Oestrich-Winkel. Seit 2004 betreiben sie ihr Demeter-zertifiziertes Weingut im Rheingau auf Basis von strengen biologischen Grundsätzen. Besonders wichtig: das Gleichgewicht zwischen Natur und Kultur. Unter anderem nutzen die Winzer nur natürliche Dünger auf ihren Weinbergen. Und sie orientieren sich beim Anbau, bei der Pflege und bei der Ernte an Mondphasen sowie Tageszeiten.

Elf Generationen gekelterter Genuss
„Beseelter Wein“, also der Weinbau im Einklang mit der Natur, das ist die Philosophie von Peter Jakob Kühn und seiner Frau Angela. Die beiden übernahmen Ende der 1970er-Jahre das Weingut – in elfter Generation. Die Familie ist bereits seit 230 Jahren in der Weinproduktion tätig. Inzwi-

schen füllen der Winzer und seine Mitarbeiter auf dem 20 Hektar großen Gelände in Oestrich jährlich rund 120.000 Flaschen ab – hauptsächlich aus Riesling-Trauben.

Einziger Geschmack

Die Familie entwickelt die Zusammensetzung ihrer Produkte ständig weiter und ist überzeugt: „Ein gesunder Most findet von selbst seinen Weg.“ Jeder Jahrgang zeichnet sich deshalb durch einen individuellen Charakter aus. Nach dem Keltern heißt es erst einmal warten. „Wein braucht Zeit und Ruhe, damit er aus eigener Kraft reifen kann“, erklärt Peter Jakob Kühn. Den Besuchern seiner Vinothek schmeckt’s! Bei einer Verkostung können sie abschalten, die Augen schließen und für einen Moment den Sommer auf der Zunge spüren. Das sollte jeder selbst einmal ausprobieren.

KULTURRABATT

Mit dem Gutschein auf dem Einklapper erhalten Sie 12,5 % Kulturrrabatt auf den Eintrittspreis.

Geschichte hautnah erleben

Ob Gutshof, Tagelöhnerhaus oder Wirtshaus – mehr als 100 Gebäude liefern Besuchern des Hessenparks einen Einblick in die Geschichte der Region. Das Freilichtmuseum bietet das ganze Jahr über ein spannendes Programm.



Foto: Hessenpark

Die vergangenen 400 Jahre an einem Tag erleben – das geht ganz einfach. Im Freilichtmuseum Hessenpark unternehmen Besucher eine spannende Zeitreise und erhalten einen lebendigen Einblick in die Geschichte. Vom nordhessischen Gutshof über das mittelhessische Tagelöhnerhaus bis zum südhessischen Wirtshaus entdecken Groß und Klein in über 100 Gebäuden die Besonderheiten der Vergangenheit. Sie erfahren, wie die Menschen in der Region wohnten, wie sie ihre Häuser bauten und unter welchen Bedingungen sie lebten.

Geschichte hautnah

Ein Spaziergang auf dem Museumsge-
lände bringt den Besuchern des Hessen-
parks das Leben ihrer Vorfahren nahe.
Auf der Entdeckungreise durch die
Jahrhunderte lernen sie zum Beispiel
den traditionellen Getreide- und Wein-
anbau kennen. Handwerksvorführun-

gen, Thementage und Mitmachange-
bote für Kinder lassen vergangene
Zeiten lebendig werden. Hier spüren
Besucher die Atmosphäre des 19. Jahr-
hunderts mit allen Sinnen.

Im Überblick

Freilichtmuseum Hessenpark
Laubweg 5
61267 Neu-Anspach/Taunus

Öffnungszeiten

1. März bis 31. Oktober, täglich
von 9 bis 18 Uhr

Preise

Erwachsene 8 Euro; Kinder ab
fünf Jahren/Schüler/Studenten
2,50 Euro; Familienkarte 16 Euro

Weitere Informationen

www.hessenpark.de oder unter
www.facebook.com/Hessenpark



Kurz notiert

Sommerzeit ist Ausgezeit. Für Unter-
nehmungslust bei schönem Wetter:
Hier unsere Tipps für die Region.

TVI-Sommerfest

der Turnverein Idstein lädt ein

Termin: 3. Juli, ab 11 Uhr

Ort: Erivan-Haub-Halle
Himmelsbornweg 1
Idstein

Info: www.tv1844idstein.de

Pyro Games

das Duell der Feuerwerker

Termin: 30. Juli, ab 19 Uhr

Ort: Maimarktgelände
Mannheim

Info: [www.maimarktgelaeende-
mannheim.de](http://www.maimarktgelaeende-mannheim.de)

Tickets gewinnen

Die Süwag verlost dreimal zwei Steh-
platztickets für das Spektakel auf dem
Maimarktgelände. Einfach eine E-Mail
mit dem Betreff „Pyro Games“ an
kundenmagazin@suewag.de senden
und mitmachen.

Einsendeschluss ist der 8. Juli 2016.

40 Jahre Rheingauer Rieslingpfad Abschlussfest im Schloss Vollrads

Termin: 28. August

Ort: Vollradser Allee
Oestrich-Winkel

Info: [www.kulturland-rheingau.de/
kalender](http://www.kulturland-rheingau.de/kalender)

Süwag-Marktplatz

Oktoberfest und verkaufsoffener
Sonntag

Termin: 25. September, 13 bis 18 Uhr

Ort: gegenüber Kapuzinerplatz/
Georg-Pingler-Platz
Königstein

Info: www.suewag.de/marktplatz

Mitmachen und gewinnen!



Einen Turmventilator
Dyson Air Multiplier AM07
mit Fernbedienung und Sleep
Timer im Wert von 399 Euro
gewinnen

Rätseln, lösen,

Daumen drücken:

Einfach Lösungswort mit der Postkarte kostenfrei an die Süwag schicken oder eine E-Mail schreiben an: kundenmagazin@suewag.de

Lösung:

Teilnahmebedingungen: Mitarbeiter und Angehörige der Süwag Energie AG und ihrer Tochtergesellschaften können nicht am Gewinnspiel teilnehmen. An der Verlosung nehmen nur vollständig ausgefüllte Karten mit Angabe der Postadresse sowie der korrekten Lösung teil. Die Daten werden ausschließlich für eine mögliche Gewinnbenachrichtigung verwendet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vergessen Sie nicht, die Rückseite auszufüllen!



Süwag GutscheinSpezial

So funktioniert's

Beantragen Sie jetzt gleich die GenialCard mit 50 Euro Startguthaben* unter www.hanseaticbank.de/suewag. Einfach den Onlineantrag ausfüllen und absenden.

Hanseatic Bank GmbH & Co. KG
Bramfelder Chaussee 101
22177 Hamburg

*Das Startguthaben erhalten Sie, wenn Sie bis 8 Wochen nach Eröffnung Ihres Kartenkontos (Bonität vorausgesetzt) einen Mindestkartenumsatz von 300 Euro tätigen. Zu den Umsätzen zählen Einkaufsumsätze und Bargeldabhebungen, ausgenommen sind Überweisungen. Die Gutschrift erfolgt ca. 4 Wochen nach Umsatz. Gilt für Kontoeröffnungen bis zum 31.12.2016



Süwag GutscheinSpezial

So funktioniert's

Bitte den Gutschein abtrennen und beim Kauf der Eintrittskarte für den Hessenpark an der Kasse im Freilichtmuseum vorzeigen. Sie erhalten den Kulturrabatt auf den Eintrittspreis.

Freilichtmuseum Hessenpark
Laubweg 5
61267 Neu-Anspach
www.hessenpark.de

Der Gutschein gilt einmalig bis zum 30. Dezember 2016. Pro Haushalt ist ein Gutschein einlösbar. Nicht kombinierbar mit anderen Ermäßigungen, Jahreskarten, etc. Keine Rück-erstattung oder Barauszahlung. Weiterverkauf nicht gestattet.

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ja, ich willige zur Nutzung meines E-Mail- und Telefonkontakts ein.*

* Freiwillige Angabe. Ihre Adress- und Kommunikationsdaten speichern und nutzen wir ausschließlich für eine mögliche Gewinnbenachrichtigung, für aktuelle Infos und Angebote zu Süwag Gutscheinspezial, für Kundenbefragungen und für weitere Angebote unseres Unternehmens. Selbstverständlich können Sie der Nutzung Ihrer Kontaktdaten jederzeit widersprechen. Die Richtlinien des Bundesdatenschutzes werden beachtet.

Das Porto übernehmen wir für Sie

Deutsche Post
ANTWORT

Süwag Vertrieb AG & Co. KG
Postfach 20 02 61
60606 Frankfurt am Main

Süwag



50 Euro + Kreditkarte ohne Jahresgebühr



Mit diesem Gutschein erhalten Sie die GenialCard der Hanseatic Bank. Ihre Vorteile:

- dauerhaft 0 Euro Jahresgebühr
- 50 Euro Startguthaben* – exklusiv für Sie
- Bargeld weltweit verfügbar
- bis zu 2.500 Euro Verfügungsrahmen
- flexible Rückzahlung, z. B. in Raten

Einlösebedingungen auf der Rückseite.

VORWEG GEHEN

Exklusiv für Süwag-Kunden

Süwag



12,5 Prozent Kultur-Rabatt



Foto: Hessenpark

Die Geschichte der Region hautnah und zu einem günstigeren Preis erleben: Mit diesem Gutschein erhalten Sie 12,5 Prozent Rabatt auf eine Eintrittskarte für das Freilichtmuseum im Hessenpark.

Einlösebedingungen auf der Rückseite.

VORWEG GEHEN

Exklusiv für Süwag-Kunden